Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 33

Artikel: Aeussere Kennzeichen fehlerhaften Holzes

Autor: A.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entsprechen. Eine Pumpe mit einer Leiftung von 25,000 l Der Stunde beschleunigt ben rascheren Durchgang burch das Röhrensuftem und den Wechsel des heißen Waffers. Gernthermometer übertragen die Temperaturen der einlelnen zu beheizenden Räume nach dieser Zentrale, von ^{ho} aus die Regulationen vorgenommen werden. Wegen der Belüftung der vielen Keller-Aufenthaltsräume mußte eine Bulfions Luftheizung inftalliert werden. Die frische Lust streicht an Heiz Batterien vorbei, wird erwärmt und burch Filter gereinigt und ftromt dann burch einen Cleftromotor angetrieben durch verzinkte Blechkanäle zu Den Beftimmungsräumen. Die Leiftung biefer Lüftung beträgt 7500 m⁸ per Stunde. Durch einen Ventilator wird die Luft wieder abgesaugt und entfernt. Eine belondere, davon getrennte Belüftung erfuhren die Aborte, die Toiletten, die Heizräume, 2c. Die Beleuchtung des ganzen Baues, wie die Wafferversorgung geschehen durch eigene Einrichtungen, hängen nicht dirett an den ftädti-Gen Leitungsneten. Eine Notbeleuchtungsanlage war Notwendig, um einmal ganz unabhängig von äußeren eventuell störenden Einstüffen zu sein, und um in jedem Moment größte Sicherheit ju genießen. Die Telephonanlage läuft ganz automatisch. Sie ist also Tag und Nacht iebe Sekunde in Bereitschaft, vermittelt prompt und sicher ind schaltet jeden Zwischenhörer, auch das sonst die Verolndung der einzelnen Abteilungen herftellende Fraulein arbeitet also mit höchfter Diskretion.

Der Bankbetrieb im neuen Hause ist am 11. Oktober eröffnet worden. (Rü.)

Ueußere Rennzeichen fehlerhaften Holzes.

(Rorrefpondeng.)

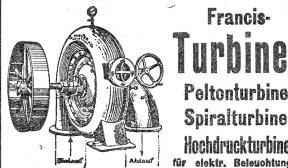
Im Walde und auf dem Sägewerk stehen uns keine biffenschaftlich exakten Mittel zur Berfügung, um bie lednischen Gigenschaften der Nutholzstämme festzustellen, baber muß man eben mit praktischen Winken fich be-

Dem erfahrenen Holzfachmann werden diese für seinen wed ebensoviel sagen, als eingehende wissenschaftliche untersuchungen, die obendrein viel zu zeitraubend, wie lostipielig und daher als nicht wirtschaftsgemäß zu bekichnen wären! Doch für den Anfänger in der Holzbranche ift es oft fehr schwer festzustellen, ob ber Stamm brauchbar ift oder nicht. Da aber die Holzübernahme di seinen verantwortungsvollsten Obliegenheiten zählt, negt es in seinem eigensten Interesse, diese praktischen Ertennungsmerkmale so rasch als möglich sich anzueignen, gewiffenhaft seine Arbeit vollführen zu können.

Bor allem soll sich der Anfänger mit den technischen genschaften der Hölzer vertraut machen, das sind jene, die das Holz technisch verwendbar machen. Sie ftügen ich auf den anatomischen Bau des Holzes, sein inneres Gefüge, die Farbe, den Harzgehalt, den Gesundheitsfustand und die Dauerhaftigkeit. Die Erkenntnis der Gumme dieser Faktoren gestattet es dann leicht, einen Stamm als nutholztüchtig ober nutholzuntüchtig zu er-

Unbeftritten ift es viel schwerer einen ftehenden Stamm ouf stillen ist es viet su taxieren, als einen geditten. Bei letterem wird unfer Blick wohl immer zuerst der Abschnittsläche am Stock und Zopf zugewendet sein. Tritt eine Farbenvariation zu Tage, so ist der bestandheitszustand sicherlich ein bedenklicher. In Wechselbeiter und Särte den beilehung zur Farbe steht Festigkeit und Härte, denn belschung zur Farbe steht Festigkeit und Härte, denn belschung wird auch die Farbe durch die Konsistenz des bolzkörpers beeinstußt. Im Zusammenhang mit diesen beiden technischen Faktoren sieht der Geruch, insbesondere der Landschulz der des Sägemehls. So nimmt man bei Nadelholz-Rammen, die mit irgend einer Fäule behaftet find, einen

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-Peltonturbine

Hochdruckturbinen für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwars-Weberei Beilach, Schild frères Grenchen, Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Languau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil,

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Hensi Attishols. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermann Zwingen.

in folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken, Sailin Villas St. Plerre. Häfelfinger Diegten. Gerher Biglen. 4211

ftarken Terpentingeruch wahr; ift dieser aber ein modrigunangenehmer, bann ware die Berfetung des Holzkörpers bereits ziemlich vorgeschritten und ber Stamm als Nutholz auszuschließen. Wie bereits oben erwähnt, gehört der Farbton der Schnittflächen zu den sicherften Erkennungsmerkmalen. Auch nur eine schwache, ftellenweise Bräunung bei Fichte und Tanne läßt sicherlich auf eine Bilzinfektion schließen. Ob sie nun aus dem Nutholz ausgestoßen werden muß ift eine vollkommen individuelle Frage, ganzlich vom Verwendungszwecke des Holzes abhängig. Der Wert des Nutholzes wird wohl beeinträchtigt aber nicht aufgehoben; das trifft besonders bei der leicht zur Rot- und Trockenstreisung neigenden Fichte und Tanne ju. Für folche befallene Stamme ift dann eine rascheste und hinreichende Austrocknung, sowie ausschließliche Verwendung im Trockenen unerläßlich, will man nicht weiter Schaden leiden. Der Bilg wird durch Bertrocknung getötet, jede Gefahr der Wiederbelebung beseitigt, und das Hold kann als vollwertig betrachtet merben.

Beobachtet man bei Nadelholzstämmen eine schwarzblaue Färbung, so ift eine Zerftorung im Splint und der Kombialzone im Anzuge. Dies finden wir meiftens bei unentrindeten, im Safte ftebenden Stämmen vor. Auch der Klang verrät die innere Qualität des Holzes. Beim ftehenden Stamm ift der Schluß auf seinen inneren vollwertigen Zuftand ein viel schwierigerer; das naheltegenofte dürfte wohl die Beurteilung nach Krone und Aften sein. Ein weiteres Erkennungsmerkmal gibt uns die Beschaffenheit der Rinde in die Sand; wenn sie eine auffallende Ungleichmäßigkeit aufweift oder ftark aufgeborftet ift, jo ift dies ebenso bedenklich wie eine ungewöhnliche Glattrindigkeit.

Selbstverftändlich sind Frost- und Sonnenrisse, Krebsftellen und Schwämme die günftigften Angriffsstellen für innere Zersetungserscheinungen und Bilge, ebenso auffallende Harzausflüffe und Wundstellen verschiedentlicher Berkunft. Ein reges Tierleben am Fuße bes Stammes felbft ift immerhin ein bedenkliches Zeichen für den Gefundheitszuftand des Baumes.

Bei Beachtung ber hier angeführten Sauptmerkmale zur Beurteilung der Verwendbarkeit für Nutholz, wird auch der Anfänger vor größeren Mißgriffen bewahrt bleiben.